

# ICONIST

DAILY LIFESTYLE BY ICON

MODE GESELLSCHAFT DESIGN SERVICE BEAUTY MÄNNER FITNESS ZU TISCH UNTERWEGS SCHMUL

MODE GANZ PRIVAT

## So chaotisch und provisorisch leben junge Models

Von Katharina Dippold | Veröffentlicht am 15.12.2016 | Lesedauer: 3 Minuten



Seit 2008 fotografiert Hadley Hudson Models in den eigenen vier Wänden. Aus diesem Jahr stammt auch das Bild von Priscilla, die mit Mini-Rock und Overknee-Strümpfen in ihrem kleine ...

Quelle: Hadley Hudson

Fotografin Hadley Hudson fotografiert Models zu Hause, zwischen unaufgeräumten Kleiderschränken und mit Kippe in der Hand. Ihr Fotoband „Persona“ gibt Einblicke in eine Welt fernab von Glamour und Luxus.

Die besten Ideen kommen meistens, wenn man sie am wenigsten erwartet. Diese Erfahrung machte jedenfalls die amerikanische Modefotografin Hadley Hudson, als sie 2007 ein befreundetes Model nach einem gemeinsamen Shooting für den „Playboy“ in Paris nach Hause begleitete. Hudson, die bereits für die britische „Vogue“, das „New York Times Magazine“ und das Modemagazin „O32c“ gearbeitet hat, zückte spontan ihre Kamera und machte ein paar Schnappschüsse ihrer Freundin – nun selbstverständlich ohne Make-up, professionelle Beleuchtung oder anschließende Bearbeitung durch Photoshop.

Sie war erstaunt, wie sehr sich diese Fotos von den sonst üblichen arrangierten Settings unterschieden. „Mir wurde klar, dass ich eine sehr festgefahrene Vorstellung davon hatte, wie Models sein müssen. Doch diese Fantasien von einem glamourösen Luxusleben haben nichts mit der Wirklichkeit gemein – das ist allein ein Produkt der Modefotografie.“



MODELS AT HOME BY

In „Persona“, das im Verlag Hatje & Cantz erschienen ist, versammelt die Mode-Fotografin Hadley Hudson 80 Privat-Aufnahmen von Models in ihrem Zuhause

Quelle: Hadley Hudson

Die intime Ästhetik ließ Hudson nicht mehr los. Seit 2008 besuchte sie inzwischen weltweit über 100 weibliche und männliche Models in den eigenen vier Wänden: von New

Yorker Appartements über zu klein gewordene Kinderzimmer in Paris bis hin zu besetzten Häusern oder schmutzigen WGs in Berlin und Wien. Die Vorgaben für ihre Werkserie waren stets dieselben: Die Models sollten möglichst am Anfang ihrer Karriere stehen – die meisten sind also noch Teenager – außerdem bat Hudson darum, dass sie ihre jeweiligen Lieblingsklamotten tragen. Die restliche Bildgestaltung überließ sie den Porträtierten. „Mein Ziel war es einmal hinter diese makellose Modelfassade zu blicken.“

## **Private Einblicke - oder doch nicht?**

Und so sieht man auf Hudsons Bildern dann Jungs, die in Jeans oder Jogginghose auf dem zerschlissenen Sofa herumlungern – Chipstüte und Jägermeister stets in greifbarer Nähe. Mitunter erkennt man sogar weltliche Fehlbarkeiten wie Pickel, eine Narbe oder Augenringe. Andere Models wiederum inszenieren sich offenbar auch vor gepackten Umzugskartons oder in ihrem alten Kinderzimmer am liebsten in verführerischer Unterwäsche oder einem eleganten Abendkleid.

*Wussten Sie, dass man für Modeljobs heutzutage nicht schön, sondern "interessant" aussehen muss? Mehr dazu hier!*

Sind die Bilder nun also wirklich privat oder lediglich eine weitere Pose? Hudson weiß es oft selbst nicht so genau, die Grenzen verwischen, und genau das war ihre Absicht. „Für diese jungen Menschen prallen wirklich Welten aufeinander – ich wollte zeigen, wie sie sich in diesem Widerspruch zurechtfinden.“ Die meisten hätten sich gefreut, dass sich endlich einmal jemand mehr für ihre Persönlichkeit als für ihr Aussehen interessierte, erzählt die Fotografin. Und irgendwann hätten auch die Coolsten ein altes Stofftier hervorgekramt, das ihnen in der fremden Umgebung gegen das Heimweh helfen soll. „Diese Verletzlichkeit fand ich sehr berührend.“

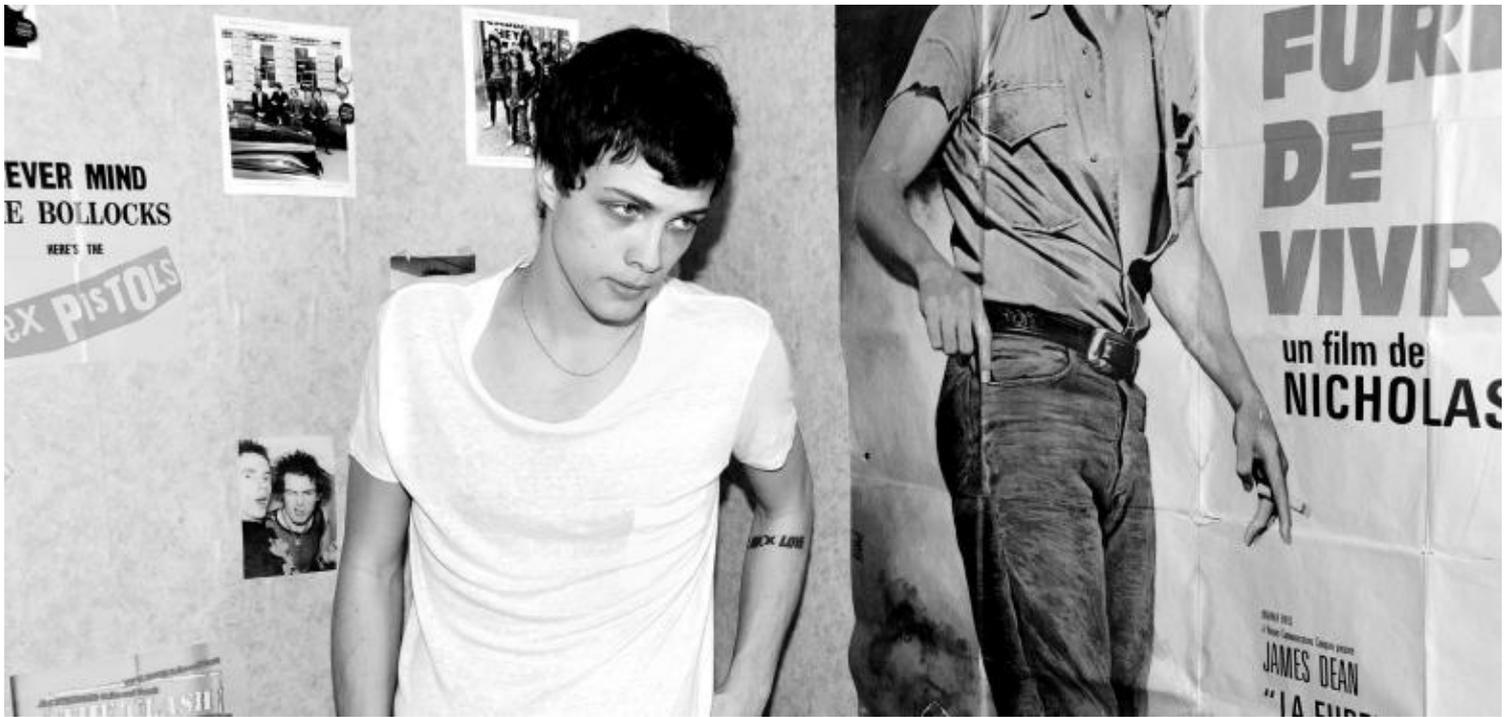
Und noch etwas lässt sich an Hudsons Bildern erkennen. Ordnungssinn scheint nicht unbedingt eine typische Modelstärke zu sein. Hudson berichtet von überquellenden Aschenbechern, vermüllten Küchenzeilen und herumliegendem Gepäck. „Viele sind noch

sehr jung, da fehlt eine Aufsichtsperson.“ Für alle Normalos hat sie deswegen eine tröstende Botschaft: „Schöne Menschen wohnen oft verwaht.“



"Scott", 2009, Queens, New York City: Scott scheint sich wenig Gedanken um sein professionelles Image als Model zu machen. Mit Tortilla-Chips, Jägermeister und Zigaretten hat er es...

Quelle: Hadley Hudson



"Adrien at his mother's", 2008, Paris: Adrien sei anfangs sehr schüchtern gewesen, sagt Hadley Hudson. Dazu kommt, dass die Wohnung, die er sich 2008 mit seiner Mutter teilt, äußer...

Quelle: Hadley Hudson



"Charlie at his parents'", 2009, Brooklyn, New York City: Charlie inszeniert sich 2009 in seinem Zimmer bei seinen Eltern in Brooklyn zwar mit Boxsack, Nationalflagge, Tattoos und ...

Quelle: Hadley Hudson



"Model apartment", 2012, New York City: Modeln ist auch eine Bewährungsprobe für die eigene Sozialkompetenz. Gerade Model-WGs, wie dieses Apartment 2012 in New York sind oft in bau ...

Quelle: Hadley Hudson



"Giedre", 2012, Wall Street, New York City: Ein Leben als Provisorium: Als Model muss man vor allem flexibel sein, auch in der Wahl seines Wohnsitzes. Viel Zeit zu Hause bleibt dur...

Quelle: Hadley Hudson



"Conor", 2012, ein Modelappartement in Bushwick, New York City: Conor scheint immer im Dienst zu sein: Wahrscheinlich hat er mit dem gleichen cool-arroganten Gesichtsausdruck ein p...

Quelle: Hadley Hudson



"Jacob", 2012, Hotel in Paris: Von wegen Party-Leben: 2012 entspannt sich Jacob nach einem Job allein in einem Pariser Hotelzimmer mit einer Flasche Wodka. Sonderlich glücklich sch...

Quelle: Hadley Hudson

***Folgen Sie uns auch bei Facebook, Snapchat (ICONISTbyicon) oder Instagram.***